

John Sheppard Ensemble

Iubilus

Musik zum 80. Geburtstag von Daniel Roth



mit Werken
für Chor und Orgel
von Bach, Bruckner,
Widor und Roth

Pascal Reber und
Daniel Roth, Orgel

Bernhard Schmidt,
Leitung

Foto: Sylvain Malmouche

Fr, 28.10.2022, 20:00 Uhr, Saint-Barthélemy, Mulhouse

Sa, 29.10.2022, 19.00 Uhr, Saint-Sulpice, Paris
gemeinsam mit Cantà Nova Saar

So, 30.10.2022, 17.00 Uhr, Saint-Joseph, Besançon

Mo, 31.10.2022, 20.00 Uhr, Saint-Pierre-le-Jeune, Strasbourg

Di, 01.11.2022, 19:00 Uhr, St. Urban, Freiburg-Herdern

Programm

Auf den Spuren Albert Schweitzers

Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)

Heut triumphieret Gottes Sohn BWV 630 / 342

Meine Seele erhebt den Herren BWV 648 / 324

Christ ist erstanden BWV 627 / 267

Zu Ehren der Jungfrau Maria

Anton Bruckner (1824 – 1896)

Ave Maria

Daniel Roth (*1942)

aus Livre d'Orgue pour le Magnificat:

IV. Et misericordia

X. Gloria

Charles-Marie Widor (1844 – 1937)

Regina caeli

Jubilus – die Weitergabe des Feuers

Daniel Roth (*1942)

Jubilate Deo

Charles-Marie Widor (1844 – 1937)

Cantilène aus der Symphonie Romane op. 73,3

Daniel Roth (*1942)

O filii et filiae

Jubilus

Ju·bi·lus /Júbilus/ [der]: eine Folge von Tönen, zumeist auf der letzten Silbe eines gesungenen Wortes, feierlichen Jubel ausdrückend

Unser Konzerttitel umfasst gleich mehrere Aspekte unseres heutigen Programms: den Ursprung vieler Themen und Melodien im Gesang des gregorianischen Choral, den österlichen Inhalt vieler Texte und natürlich auch den 80. Geburtstag unseres Jubilars Daniel Roth, Titularorganist der großen Cavaillé-Coll-Orgel der Kathedrale Saint-Sulpice in Paris.

Albert Schweitzer und die protestantische Bach-Tradition im Elsass

Der Arzt, Philosoph, Theologe und Musiker Albert Schweitzer (1875–1965) spielt eine wichtige Rolle in der musikalischen Biografie von Daniel Roth: Erst der Besuch des Filmes „Es ist Mitternacht, Dr. Schweitzer“ ließ in dem damals Elfjährigen den Wunsch reifen, Organist zu werden. Schweitzer wiederum hatte einen prägenden Einfluss auf Charles-Marie Widor, der von 1870 bis 1934 als Organist an Saint-Sulpice amtierte. Widor ließ sich von dem jungen Elsässer die den Bach'schen Choralvorspielen zu Grunde liegenden Texte übersetzen und erläutern und erlangte so ein vertieftes Verständnis der engen Wort-Ton-Beziehung in der Musik J. S. Bachs. Ebenfalls auf Albert Schweitzer geht die Anregung zurück, die Choralvorspiele auch in konzertanten Darbietungen möglichst immer mit den gesungenen Choralen zu verknüpfen.

Thematisch schlägt der erste Choral *Heut triumphieret Gottes Sohn* den Bogen zu den letzten Tönen des Konzertprogramms, in denen der gregorianische Eingangsvers (Introitus) des Ostersonntags „Haec Dies“ (Dieser Tag) zitiert wird.

Der Lobgesang der Jungfrau Maria (Magnificat) verweist auf das zweite Konzertdrittel und wird in zwei Vertonungen gesungen: Die erste beruht auf einer Psalmodie, die Bach mutmaßlich für die sonntäglichen Vespere Gottesdienste in

Leipzig eingerichtet hat. Die zweite entstammt der Kantate BWV 10 *Meine Seel erhebt den Herren*. Beide Modelle verwenden ebenso wie das Choralvorspiel den gregorianischen 9. Psalmton (auch Tonus Peregrinus) als Melodievorlage.



Der „Tonus peregrinus“ (Quelle: <https://www.bach-cantatas.com>)

Der dritte Choral *Christ ist erstanden* stellt insofern eine Ausnahme bei den Choralbearbeitungen Bachs dar, als hier den drei Strophen des Chorals auch drei Versetten (kurze Musikstücke) der Orgel vorangestellt werden. Der Choral gilt als einer der ältesten erhaltenen liturgischen Gesänge in deutscher Sprache und paraphrasiert melodisch die Ostersequenz „Victimae paschali laudes“, die uns im dritten Konzertteil wieder begegnen wird.



Die Ostersequenz „Victimae paschali laudes“
(Quelle: <https://upload.wikimedia.org/wikipedia>)

Zu Ehren der Jungfrau Maria – die katholische Tradition Frankreichs

1985 wurde Daniel Roth zum Organisten der Kirche Saint-Sulpice in Paris ernannt. Die dortige Orgel stellt mit 102 Registern das „Opus Magnum“ des Orgelbauers Aristide Cavaillé-Coll dar. Seit ihrer Erbauung 1862 amtierten hier

lediglich fünf Organisten: Louis Lefébure-Wély, Charles-Marie Widor, Marcel Dupré, Jean-Jacques Grunenwald und Daniel Roth. Bedingt auch durch dieses Instrument entwickelte sich hier eine reiche musikalische Tradition (auch durch die Chöre des angegliederten Priesterseminares) und Saint-Sulpice wurde zu einer Pilgerstätte von Musikern aus aller Welt.

Immer wieder unterstellte sich Frankreich als Nation dem Schutz der Jungfrau Maria (Regnum Galliae Mariae), und zahlreiche Kirchen hören bis heute auf den Namen Notre-Dame. So ist es nicht verwunderlich, dass die Marienverehrung auch in der Musik in Saint-Sulpice einen bedeutenden Stellenwert einnimmt und beispielsweise am Ende jeder Messe ein marianischer Gesang erklingt.

Anton Bruckner besuchte Paris im Jahr 1869 und stattete dabei auch der Orgel von Saint-Sulpice einen Besuch ab. Seine Vertonung des *Ave Marias* entstand 1861 in Linz und wurde 1867 publiziert; sie steht in unserem Programm für den starken musikalischen Austausch zwischen Deutschland und Frankreich im 19. Jahrhundert.

Das *Livre d'Orgue pour le Magnificat* von Daniel Roth entstand in den Jahren 1995 bis 1999 als Auftragswerk zum 100. Todestag von Aristide Cavaillé-Coll. Auftraggeber war der Bostoner Organist und Chorleiter Ken Starr (1950–2017), der ein lebenslanger Freund der Orgel von Saint-Sulpice war. Schon früh haben Pariser Organisten wie Alexandre Guilmant, Louis Vierne und vor allem Marcel Dupré zahlreiche ausgedehnte Konzertreisen nach Amerika unternommen – und viele amerikanische Musikerinnen und Musiker eine Ausbildung bei Nadia Boulanger am Conservatoire americaine in Fontainebleau absolviert. Auch Daniel Roth ist häufig zu Gast in den Vereinigten Staaten gewesen und wirkte von 1974 bis 1976 als Professor an der Catholic University of America in Washington, D. C.

Jedem der zehn Sätze des Werkes liegt inhaltlich ein Vers des Magnificats zu Grunde. Musikalisch wird dabei jeweils eine charakteristische Klangkombination der großen symphoni-

schen Cavaillé-Coll Orgel vorgestellt: in unserem Konzert die Schwebungen (et misericordia) und das große, symphonische Crescendo (Gloria Patri). Melodisch verwebt Daniel Roth hier gregorianische Psalmtöne, in denen das Magnificat gesungen wird, mit anderen Zitaten, die den Textinhalt unterstreichen sollen: so zum Beispiel in „et misericordia“, das die Barmherzigkeit zum Inhalt hat, die Melodie des „ubi caritas“ – „Wo die Güte und die Liebe wohnt, dort nur wohnt der Herr“).

Charles-Marie Widors Motette *Regina caeli* über den Text

5. 

G Ló-ri-a Pátri, et Fí-li-o, et Spi-rí-tu-i Sáncto. *



Ant. Ubi cá-ri-tas et ámor, Dé-us ibi est. V. Simul ergo

Psalmtöne „Gloria patri“ und „Ubi caritas“

(Quellen: <http://romaaeterna.jp/gloria/gloria5.gif>,

<https://i.ytimg.com/vi/8Ep3o7g0Yrw/hqdefault.jpg>)

der marianischen Antiphon der Osterzeit entstand 1874 für die Chöre und Orgeln von Saint-Sulpice und lässt die festliche Stimmung eines österlichen Festgottesdienstes am Ende des 19. Jahrhunderts unmittelbar erfahrbar werden.

Iubilus - die Weitergabe des Feuers

„Tradition ist nicht die Anbetung der Asche, sondern die Weitergabe des Feuers“ (Jean Jaurès). Auch die Organisten von Saint-Sulpice haben immer versucht, die Entwicklungen ihrer Zeit in ihre Musik einfließen zu lassen und mit dem reichen Erbe der Musik an dieser Kirche zu verknüpfen. Neben ihrer Arbeit als konzertierende Künstler und Komponisten haben Charles-Marie Widor (Professor für Orgel und Komposition am Pariser Conservatoire), Marcel Dupré (Professor für Orgel und Rektor des Pariser Conservatoire)

und Daniel Roth (Professor an den Musikhochschulen Saarbrücken und Frankfurt) Generationen von Musikern ausgebildet, die das musikalische Erbe von Saint-Sulpice bewahren und fortentwickeln.

Iubilare Deo über den Text des Offertorium (Gesang zur Gabenbereitung) des fünften Sonntags der Osterzeit wurde Ende 2019 für das John Sheppard Ensemble komponiert, inspiriert von der gemeinsamen CD-Produktion „Musique à Saint-Sulpice“ mit dem John Sheppard Ensemble, Cantata Nova Saar und Daniel Roth im April 2019, und wird in diesen Konzerten erstmals von uns aufgeführt.

Die *Symphonie Romane* op. 73 von Charles-Marie Widor entstand im Jahr 1899 und weist in ihrer Klangsprache bereits deutlich ins 20. Jahrhundert. Als Hauptthemen dienen dem Komponisten die Themen des „Haec dies“ (siehe oben) und der Ostersequenz „Victimae paschali laudes“, die die Grundlage für den hier zu hörenden dritten Satz „Cantilène“ bildet. Der rhapsodische Charakter und die modale Klangwelt der Musik stehen im deutlichen Kontrast zu der geschlossenen Form und eingängigen Melodik des zuvor gehörten „Regina caeli“.

Den Abschluss unseres Programmes bildet Daniel Roths Komposition *O filii*, eine österliche Kantate für Doppelchor und Orgel, die 2021/22 in Zeiten diverser Corona-Lockdowns entstand. Auf eine einleitende Collage aus österlichen Rufen und Zitaten („Alleluia“, „Victimae paschali laudes“, „Christ ist erstanden“ in englischer, französischer, deutscher und ukrainischer Sprache) folgt der Beginn des österlichen Hymnus „O filii et filiae“, der dem französischen Franziskanerpater Jean Tisserand (*1494) zugeschrieben wird. Nach einer schnellen Steigerung in wechselnden 2er- und 3er-Rhythmen (Alleluia) folgt ein eher betrachtender Abschnitt, der den Gang der Frauen zum Grab und die Botschaft des Engels zum Inhalt hat. Daran schließt sich ein rasches, fast schon chaotisches Fugato an, in dem die Stimmen sich gegenseitig zu überholen scheinen – Sinnbild für den hastigen Lauf der Jünger Johannes und Petrus zum Grab. Ein längeres Rezitativ erzählt dann die Geschichte des Apostels Thomas, der erst an die Auferstehung glauben kann

als er die Wundmale Christi berührt (Dialog Tenor/Bass). Darauf folgt ein beständig schneller und lauter werdender Gesang, der die Gnade zum Inhalt hat, die denen zu Teil werden wird, die „glauben, ohne zu sehen“. Nach dem Höhepunkt zu den Worten „Deo dicamus gratias“ (Gott sagen wir Dank) verklingt die Musik in einem langen decrescendo bis ganz am Ende wie aus der Ferne die Melodie des “Haec dies” in der Orgel erklingt - Sinnbild für den ersten Strahl der aufgehenden Sonne am ersten Ostertag.

Text: Bernhard Schmidt

Grad.
2.
h

Aec dí- es, * quam fé- cit Dó-
mi- nus : exsulté- mus,
et lae- té- mur in é- a.
V. Confi- témi- ni Dó- mi- no, quó-
ni- am bó- nus : quó- ni- am in saé-
culum mi- se- ri- cór- dí- a * é- jus.

„Haec dies“ (Quelle: <http://4.bp.blogspot.com>)



Ihr Himmel voller Geigen.

Tickets für Klassik, Jazz,
Bühne und vieles mehr auf
www.reservix.de

Über
40.000
Events!



reservix
dein ticketportal

Förderer

Wir bedanken uns bei den folgenden Institutionen herzlich für die finanzielle Unterstützung des Programms:

NOUVEAUX
NOUVEAUX
NOUVEAUX
HORIZONS



Begegnungen ermöglichen – Europa mitgestalten



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

Freiburg



I M B R E I S G A U

Baden-
Württemberg
Stiftung

WIR STIFTEN ZUKUNFT



GOETHE
INSTITUT

Johann Sebastian Bach

Heut' triumphieret Gottes Sohn

Heut' triumphieret Gottes Sohn,
der von dem Tod erstanden schon,
hallelujah, hallelujah!

Mit großer Pracht und Herrlichkeit,
des dank'n wir ihm in Ewigkeit,
halleluja, halleluja!

Text: Kaspar Stolzhausen

Johann Sebastian Bach

Meine Seele erhebet den Herrn

I. Meine Seele erhebet Gott, den Herren,
und mein Geist freuet sich Gottes, meines Heilands.

II. Denn er hat mich, seine geringe Magd, angesehen,
darum werden mich selig preisen Kindeskinde ewiglich.

III. Denn er, der alle Dinge tut,
hat große Dinge an mir getan, und heilig ist sein Name.

IV. Denn seine Barmherzigkeit reicht von einem Geschlecht zum andern, bei allen, die sich vor ihm fürchten.

V. Er wirkt gewaltiglich mit seinem Arm
und zerstört alle, die hoffärtig sind in ihres Herzens Sinn.

VI. Er setzt ab die großen Herren von ihrer Herrschaft
und erhöht, die da niedrig und nichts sind.

VII. Er macht satt die Hungrigen mit allerlei Gütern,
und die Reichen lässt er leer ausgehen.

VIII. Er nimmt sein Volk Israel auf, das ihm dient,
nachdem er gedacht an seine Barmherzigkeit.

IX. Wie er denn versprochen hat unseren Vätern,
Abraham und seinen Kindern in Ewigkeit.

X. Lob und Preis sei Gott dem Vater und dem Sohn
und dem heiligen Geist, wie es war im Anfang,
jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Amen

Übersetzung: Martin Luther
Textierung: Sven Hinz (2022)

Johann Sebastian Bach

Christ ist erstanden

Christ ist erstanden von der Marter alle.
Des soll'n wir alle froh sein,
Christus will unser Trost sein.
Kyrieleis.

Wär' er nicht erstanden,
so wär' die Welt vergangen.
Seit dass er nun erstanden ist,
so loben wir den Herren Christ.
Kyrieleis.

Halleluja, Halleluja, Halleluja,
des soll'n wir alle froh sein,
Christ will unser Trost sein.
Kyrieleis.

Anton Brucker

Ave Maria

Ave Maria gratia plena Dominus tecum.

Benedicta tu in mulieribus

et benedictus fructus ventris tui, Jesus.

Sancta Maria, mater Dei, ora pro nobis peccatoribus

nunc et in hora mortis nostrae.

Amen

Gegrüßt seist du, Maria, voller Gnade, der Herr ist mit dir.

*Du bist gebenedeit unter der Frauen
und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes, Jesus.*

*Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für uns Sünder
jetzt und in der Stunde unseres Todes.*

Amen

Daniel Roth

Livre d'Orgue pour le Magnificat (Orgel solo)

beruht auf folgenden Texten aus dem „Magnificat“:

IV. Denn seine Barmherzigkeit reicht von einem Geschlecht zum andern, bei allen, die sich vor ihm fürchten.

X. Lob und Preis sei Gott dem Vater und dem Sohn und dem heiligen Geist, wie es war im Anfang, jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Charles-Marie Widor

Regina caeli

Regina cæli, laetare, alleluia.

Quia quem meruisti portare, alleluia,

resurrexit, sicut dixit, alleluia.

Ora pro nobis Deum, alleluia.

*Du Himmelskönigin, frohlocke, halleluja.
denn er, den du zu tragen würdig warst, halleluja,
ist auferstanden, wie er gesagt hat, halleluja.
Bitte Gott für uns, halleluja.*

Daniel Roth

Jubilare Deo

Jubilare Deo universa terra,

psalmum dicite nomini eius.

Venite et audite, et narrabo vobis

omnes qui timetis Deum

quanta fecit Dominus animae meae.

Alleluia!

*Jauchzet dem Herrn, alle Länder,
singt Lobgesänge zur Ehre seines Namens.
kommt und hört, alle, die ihr Gott fürchtet,
was er für meine Seele getan hat.
Halleluja!*

Übersetzung frei nach www.cpdl.org

Daniel Roth

O filii et filiae

Alleluja!

Victimae Paschali laudes.

Christ is risen.

Christ ist erstanden.

Surrexit Christus spes mea.

Khristos voskrese.

Christ est resscuscité.

Halleluja!

Singt das Lob dem Osterlamm.

Christ ist erstanden.

Auferstanden ist Christus, meine Hoffnung.

Christus ist auferstanden.

O filii et filiae,

Rex caelestis, Rex gloriae,

de morte surrexit hodie.

O ihr Söhne, o ihr Töchter

der himmlische König, der König der Ehre

ist heut' vom Tode auferstanden, Halleluja!

Et mane prima sabbati

ad ostium monumenti

accesserunt discipuli.

Und am Morgen des ersten Tages

nach dem Sabbat kamen die Jünger

zum Eingang des Grabmals.

Et Maria Magdalene,

et Jacobi et Salome

venerunt corpus ungere.

Und Maria Magdalena

und die Mutter des Jakobus und Salome

kamen und salbten den Leichnam.

In albis sedens angelus,
praedixit mulieribus,
quia surrexit Dominus.

*In weißem Gewand saß da ein Engel
und sprach zu den Frauen:
Der Herr ist auferstanden!*

Et Joannes Apostolus
cucurrit Petro citius,
ad sepulcrum venit prius.

*Und der Apostel Johannes
lief schneller als Petrus.
Er kam früher an das Grab.*

Discipulis adstantibus
in medio stetit Christus
dicens: Pax vobis omnibus.

*Während die Jünger da standen,
trat Jesus mitten unter sie und sprach:
Friede sei mit euch allen!*

Ut intellexit Didymus,
quia surrexerat Jesus
remansit fere dubius.

*Als Thomas, der Zwilling, erkannte,
dass Jesus auferstanden war,
blieb er dennoch im Glauben zweifelnd.*

Vide Thoma, vide latus,
vide pedes, vide manus,
noli esse incredulus.

*Siehe, Thomas, sieh die Seite,
sieh die Füße, sieh die Hände!
Sei nicht ungläubig!*

Quando Thomas Christi latus
pedes vidit atque manus
dixit: Tu es Deus meus.

*Als Thomas die Seite,
die Füße und die Hände Christi sah,
sprach er: Du bist mein Gott!*

Beati qui non viderunt
et firmiter crediderunt,
vitam aeternam habebunt.

*Selig, die nicht sehen
und dennoch fest im Glauben sind!
Sie werden das ewige Leben haben!*

In hoc festo sanctissimo
sit laus et jubilatio,
benedicamus Domino.

*An diesem hochheiligen Festtag
sei Lob und Jubel, Halleluja!
Lasst uns den Herrn preisen!*

De quibus nos humilimas
devotas atque debitas
Deo dicamus gratias.

*Dafür lasst uns Gott Dank sagen,
hingebungsvoll uns beugen, Halleluja!
Christ ist erstanden, Halleluja!*

Text: Jean Tisserand (1494)

Übersetzung: Jörg Marxen

saegner optik

sehzentrum niklas austermann

brombergstraße 33 · 79102 freiburg · telefon 0761 701212 · www.saegner-optik.de





Peter Meier

— ORGELBAU —

Neubau - Restaurierung - Unterhalt - Vermietung

Rheinfelden - Schweiz

www.petermeierorgelbau.com



Zähringer **Apotheke**
in der Habsburgerstraße

Ihre Apothekerin
Marianne Nägele e.K.

Habsburgerstraße 114
79104 Freiburg
Telefon: 0761/3 98 28

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag
8.30 Uhr – 18.30 Uhr

Samstag
8.30 Uhr – 13.00 Uhr

Gute Unterhaltung!

Orgel (Mulhouse, Paris, Freiburg)



Daniel Roth

(Foto: Sylvain Malmouche)

Daniel Roth ist weltweit als einer der führenden französischen Orgelvirtuosen bekannt und hat als Interpret sowie als Lehrer verschiedene prestigeträchtige Positionen eingenommen. Mit 20 Jahren debütierte er an der Basilika Sacré-Cœur de Montmartre, in Paris als Assistent seiner Orgelprofessorin Rolande Falcinelli, der er später dort auch als Titularorganist nachfolgte, ehe er 1985 in der gleichen Funktion als Nachfolger von J. J. Gru-

nenwald an die Kirche St. Sulpice wechselte.

Von 1974 bis 1976 war er „Artist-in-residence“ des National Shrine of the Immaculate Conception und Professor an der Catholic University in Washington D. C. Nach Jahren der Lehrtätigkeit an Hochschulen und Konservatorien in Marseille, Straßburg und Saarbrücken war Daniel Roth Professor für Orgel an der Musikhochschule Frankfurt am Main von 1995 bis 2007.

Die erste musikalische Ausbildung bekam er am Konservatorium seiner Heimatstadt Mulhouse (Elsass). Durch seine Bewunderung für Albert Schweitzer gelangte er frühzeitig zur Orgel. 1960 trat er in das Konservatorium National Supérieur in Paris ein, wo er fünf erste Preise erreichte: Harmonielehre (M. Duruflé), Kontrapunkt und Fuge (M. Bitsch), Begleitung am Klavier (H. Puig Roget), Orgel und Improvisation (R. Falcinelli). Danach Studien zur Alten Musik und Vorbereitung auf internationale Wettbewerbe mit Marie-Claire Alain. Auch hier erlangte er mehrere Preise, darunter den „Prix de haute exécution et d'improvisation des Amis de l'orgue“ (Paris 1966) und den „Premier Grand Prix de Chartres, Interprétation, Improvisation“ (1971).

Seit diesen Jahren macht Daniel Roth eine internationale Karriere als Konzertorganist und Solist bei berühmten Orchestern, hält Meisterkurse, Konferenzen und ist Jurymitglied bei Wettbewerben. Zahlreiche Rundfunk- und Fernsehaufnahmen (u. a. Filmportrait ZDF, 3-SAT, BBC, Rick Steeve USA, video film Dallas, Texas), CD-Aufnahmen bei Philips, EMI, Erato, Arion, Motette (Düsseldorf), Wergo, IFO (Schott-Mainz), Priory (London), Aeolus und JAV (USA).

Er ist Mitglied der französischen staatlichen Kommission für historische Orgeln. Im November 2005 weihte er die neue Karl-Schuke-Orgel des Konzertsals „Grande Duchesse Joséphine-Charlotte“ in Luxembourg ein, für deren Bau er künstlerischer Berater war.

Als Komponist verschiedener Werke für Orgel, Flöte und Orgel, Chor und Orgel sowie für Ochester, die bei Leduc, Bärenreiter, Schott (Mainz), Novello und Butz veröffentlicht wurden, wurde er mit dem Florent-Schmitt-Preis von der Académie des Beaux-Arts (Institut de France) ausgezeichnet.

Für seine vielfältigen Verdienste wurde er „Chevalier de la Légion d'Honneur“, „Officier de l'Ordre des Arts et des Lettres“ und „Honorary Fellow of the Royal College of Organists“ (England) und bekam den Preis der Europäischen Kirchenmusik 2006.



Association pour le Rayonnement des Orgues Aristide Cavaillé-Coll
de l'église Saint-Sulpice, à Paris (AROSS)

Orgel (Besançon, Strasbourg, Freiburg)



Pascal Reber (Foto: privat)

Pascal Reber, geboren 1961 in Mulhouse, studierte am Conservatoire in Strasbourg und der Musikhochschule Saarbrücken, u. a. bei Daniel Roth.

Nach Stationen am Conservatoire Strasbourg, der Opéra du Rhin und der École de danse wirkt er seit 2002 als Titularorganist an der großen Orgel der Kathedrale von Strasbourg und an der Cavaillé-Coll-Orgel von Saint-Étienne in Mulhouse.

Seit 2009 betreut er außerdem eine Orgelklasse am Conservatoire de St. Louis.

Pascal Reber pflegt eine rege Konzerttätigkeit in der ganzen Welt, darüber hinaus entwickelte sich in den letzten Jahren auch die Komposition zu einem Schwerpunkt seines Schaffens.

musicus  **Freiburg**
Ihr Musikhaus *klingt gut*

Musikbücher - Noten - Antiquariat
Zubehör - CD-Bestellservice

ÜBER 170 UKULELEN & GITARREN
- neue Ukulelen eingetroffen -

Salzstr. 41/43 - 79098 Freiburg
Tel.: 0761 / 20 77 70
Mail: info@musicus-freiburg.de

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 10.00 Uhr - 18.30 Uhr
Sa 10.00 Uhr - 16.00 Uhr

www.musicus-freiburg.de




**EINRAHMUNGEN
BILDERRAHMEN
KUNST- & DIGITALDRUCKE
GLAS UND SPIEGEL
PASSEPARTOUTS
AUSSTATTUNG**

INFOS & STANDORTE

HAUPTGESCHÄFT & WERKSTATT

Schopfheimer Straße 2 · 79115 Freiburg

Telefon 0761/15 62 633

 Parkplätze im Hof

Öffnungszeiten

Mo - Fr 9.30 - 13.00 Uhr

14.00 - 18.00 Uhr

Sa 9.30 - 13.00 Uhr

FILIALE FREIBURG - WIEHRE

Talstraße 48 · 79102 Freiburg

Telefon 0761/70 75 098

Öffnungszeiten

Mo - Fr 14.00 - 18.00 Uhr

Sa 9.30 - 13.00 Uhr

rahmenladen@t-online.de

www.rahmenladen.de



Der Chor



Das **John Sheppard Ensemble Freiburg** wurde 1995 von Johannes Tolle gegründet und steht seit Januar 2013 unter der Leitung von Bernhard Schmidt. Die etwa 35 Sängerinnen und Sänger erarbeiten in wöchentlichen Proben anspruchsvolle Vokalmusik. Die meisten Mitglieder des Ensembles sind Laien mit mehrjährigem Gesangsunterricht. Sie bringen neben der ambitionierten Leidenschaft für Musik und einer Neigung zu unkonventionellen Projekten die Bereitschaft mit, ihre musikalischen Fähigkeiten konsequent auszubauen und aufeinander abzustimmen.

Regelmäßige Konzerteinladungen z. B. nach Stuttgart (*Stunde der Kirchenmusik* in der Stiftskirche) oder Frankreich (*Les Dominicains* Guebwiller), Kooperationen mit Festivals (z. B. *Stimmen Lörrach*), zweite Preise bei den Landeschorwettbewerben 2005, 2013 und 2017, eine Teilnahme „mit sehr gutem Erfolg“ beim Deutschen Chorwettbewerb im Mai 2018 in Freiburg sowie ein erster und ein zweiter Preis beim Wettbewerb im Rahmen des Deutschen Chorfests 2022 in Leipzig dokumentieren die Qualität des Ensembles.

Weitere Informationen finden Sie unter
www.sheppardensemble.de



Sopran – Hélène Bresser, Elke Brunsch, Anemone Christensen, Inga Fischer, Judith Jahnke, Katharina Kirchgäßner, Annette Tolle

Alt – Stefanie Albrecht, Caroline Bootz, Adriane Hilß, Eva Rohr, Christiane Roth, Anne Rütten, Nina Schlabach, Bettina Semmel, Magdalena Steiner, Martina Steinhart

Tenor – Robin Buehrle, Johannes Huber, Steffen Jahnke, Philippe Marwede, Tobias Roth, Leonard Schneider-Strehl, Martin Uherek, Dietmar Zirlewagen

Bass – Stefan Büchner, Ullrich Hildebrandt, Christoph Kessler, Matthias Kirchen, Robert Liebscher, Sebastian Pfeifer, Silvan Sievers, Heiko Skusa, Ludwig Trommsdorf, Johannes Weng

Sie wollen bei uns mitsingen?

Ein Kennenlern-Vorsingen ist jederzeit möglich. Für unsere nächsten Projekte suchen wir je einen hohen Sopran, tiefen Alt und tiefen Bass. Bei Interesse melden Sie sich bitte unter leitung@sheppardsensemble.de.

Leitung



Foto: Felix Grotheloh

Bernhard Schmidt absolvierte seine Studien der Schul- und Kirchenmusik sowie Chorleitung in Freiburg und Stockholm u. a. bei H.-M. Beuerle, A. Eby und M. Schuldt-Jensen. Während seines Studiums arbeitete er als Kirchenmusiker und freier Chorleiter in Freiburg und Stockholm. Meisterkurse, Workshops und Hospitationen absolvierte er u. a. bei S. Halsey (Rundfunkchor Berlin), M. Creed (SWR Vokalensemble Stuttgart) und E. Ortner (Arnold Schoenberg Chor Wien).

Als freischaffender Sänger wirkt er regelmäßig bei Projekten professioneller Kammerchöre wie z. B. des ChorWerk Ruhr (F. Helgath) oder der Gächinger Kantorei (H.-Chr. Rade-mann) mit.

Bernhard Schmidt ist seit 2010 Leiter des Ensembles für Alte Musik Chapelle de la Vigne in Freiburg und des Kammerchores Canta Nova Saar in Saarbrücken, im Jahr 2013 übernahm er die Leitung des John Sheppard Ensembles Freiburg und 2015 zusätzlich des Vokalensembles Consonans Zürich. Seit 2013 leitet er die Chorleitungsausbildung des Saarländischen Chorverbandes SCV, 2013 bis 2017 war er darüber hinaus auch Verbandschorleiter des SCV. 2017 wurde er als Musikvertreter der Länderversammlung des Deutschen Chorverbandes in das Präsidium des DCV und 2018 in den Beirat Chor des Deutschen Musikkrates gewählt. Lehraufträge an den Musikhochschulen Freiburg und Mannheim, Workshops, Jurytätigkeiten sowie CD- und Rundfunkproduktionen runden seine künstlerische Tätigkeit ab.

Weitere Informationen: **www.schmidt-bernhard.com**

Unsere nächsten Projekte

Landeschorwettbewerb 2022

mit Vorentscheid zum Deutschen Chorwettbewerb 2023

12.11.2022, 11:15

Böblingen, Foyer Europa-Saal

Hamburger Weihnacht (Mitsingchorprojekt)

Werke von C. P. E. Bach, G. P. Telemann und G. F. Händel

05./06.01.2023, 19:30 Freiburg

*Proben für den Mitsingchor am 13.11.2022, 11.12.2022
und 04.01.2023*

Anmeldung unter mitsingchor@sheppardensemble.de

Cathedral Music

**(anlässlich des 10-jährigen Jubiläums von Bernhard
Schmidt als Dirigent des John Sheppard Ensembles)**

Werke von Tallis, Dyson, Vaughan-Williams und O'Regan

13./14.05.2023

Freiburg

Freiburger Chornacht

30.06.2023

Freiburg

Elemente III: ERDE

21./22.10.2023

Freiburg

Wenn Sie uns Ihre E-Mail-Adresse überlassen, informieren wir Sie gerne über unsere aktuellen Projekte. Sie können uns dies auf dem Formular zur Mitgliedschaft im Freundeskreis (übernächste Seite) mitteilen.

Tickets und Infos unter
www.sheppardensemble.de



Impressum

Umschlaggestaltung, Layout:

Einführungstext:

Lektorat:

Matthias Kirchen, Stefan Büchner

Bernhard Schmidt

Judith Jahnke

Sie wollen uns fördern?

Die Durchführung von Chorkonzerten ist mit erheblichen Kosten für Honorare, Noten, Mieten, GEMA-Gebühren und vielem anderem mehr verbunden. Mit den Einnahmen aus dem Verkauf von Eintrittskarten können diese Kosten selbst bei vollem Haus nur selten gedeckt werden.

Wenn Sie die Arbeit des John Sheppard Ensembles unterstützen und damit langfristig sichern möchten, laden wir Sie herzlich dazu ein, Fördermitglied des John Sheppard Ensembles zu werden. Sie leisten damit einen wichtigen Beitrag für die musikalische Kultur in Südbaden.

Ihre Vorteile:

- Wir informieren Sie regelmäßig über unsere Aktivitäten und Konzerte.
- wir laden Sie ein zu chorinternen Veranstaltungen wie bunten Abenden, Festen und kommentierten Chorproben.
- Sie erhalten von uns das Programmheft des nächsten Konzerts und auf Wunsch auch Ihre persönliche Eintrittskarte (Abo) vorab zugeschickt.
- Sie erhalten auf Wunsch natürlich auch eine Spendenquittung für das Finanzamt.

Auch einmalige Spenden sind willkommen!

John Sheppard Ensemble

IBAN: DE65 6805 0101 0010 0117 97

BIC: FRSPDE66XXX

Kontakt:

info@sheppardensemble.de



John Sheppard Ensemble Freundeskreis

Gerne möchte ich das John Sheppard Ensemble e. V. durch eine Fördermitgliedschaft mit einer jährlichen Spende in Höhe von _____ Euro unterstützen!

Vor- und Nachname

E-Mail-Adresse

SEPA-Lastschriftmandat:

John Sheppard Ensemble e. V.

Annette Tolle, Hornbühlstr. 7, D-79117 Freiburg

Gläubiger-Identifikationsnummer

DE08ZZZ00000959931

Mandatsreferenz WIRD SEPARAT MITGETEILT

Ich ermächtige das John Sheppard Ensemble, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom John Sheppard Ensemble auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Vorname, Name (Kontoinhaber/-in)


IBAN: DE _ _ | _ _ _ _ | _ _ _ _ | _ _ _ _ | _ _ _ _ | _ _

Straße

PLZ, Ort

Kreditinstitut (Name und BIC)

Ort, Datum, Unterschrift

 John Sheppard Ensemble
Annette Tolle
Freundeskreisbeauftragte

Hornbühlstr. 7
79117 Freiburg

Prädikat „Unbedingt anhören!“

Neue CD „Musique à Saint-Sulpice“

Unter dem Titel „Musique à Saint-Sulpice“ wird ein spannendes Programm mit Werken aus der Feder der Kirchenmusiker, die seit Bestehen der Cavaillé-Coll-Orgel an der Pariser Kathedrale Saint-Sulpice gewirkt haben, präsentiert. Enthalten sind Werke von Gabriel Fauré, Marcel Dupré, Charles-Marie Widor, Daniel Roth u. a.

Die Aufnahmen entstanden in der Woche nach Ostern 2019 in Saint-Sulpice unter der Leitung von Bernhard Schmidt, mitgewirkt haben insgesamt 56 Sängerinnen und Sänger des John Sheppard Ensembles und von Cantà Nova Saar. Gewidmet ist die CD Daniel Roth, seit 1985 Titularorganist in Saint-Sulpice.

Wir danken an dieser Stelle nochmals herzlich allen Spenderinnen und Spendern, die dieses Projekt ermöglicht haben!

Die CD ist im Handel und an der Konzertkasse erhältlich.





Ruhe jetzt ...



sparkasse-freiburg.de

... Wolfgang!

Begabungen zur Entfaltung zu bringen, das ist die Kunst. Kunst und Kultur leben von starker Unterstützung und guter Förderung. Nur so können Menschen kulturelle und künstlerische Leidenschaft entwickeln und deren Ergebnisse genießen. Die Sparkasse hilft dabei, dass das gelingt.

Wenn's um Geld geht

